

**Immobilienervicebetrieb
der Stadt Bielefeld
ISB**

Erstellt: 14.01.2013

Wirtschaftsplan 2013

Erfolgsplan
Vermögensplan
Mittelfristige Ergebnisplanung
Mittelfristige Finanzplanung
Erläuterungen
Stellenübersicht

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Erfolgsplan 01.01. bis 31.12.2013

Stand: 14.01.2013

NR.		Wirtschaftsplan 2013 T€	Wirtschaftsplan 2012 T€	Jahresabschluss 2011 T€
1.	Umsatzerlöse	104.295	108.225	102.466
	a) mit Externen	6.697	6.642	7.913
	b) mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften	2.089	2.141	2.348
	c) mit dem Hoheitsbereich	91.909	91.245	87.260
	d) Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.601	8.198	4.946
2.	Erhöhung (+) o. Verminderung (-) d. Bestandes an f. u. unfr. Erzeugn.	0	0	-1.497
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	350	350	369
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.788	1.630	3.348
	a) Grundstückserträge	1.000	1.000	1.161
	b) Sonstige Erträge	788	630	2.187
5.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.760	5.400	6.386
6.	Materialaufwand	51.656	55.808	44.618
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	47.437	51.560	40.785
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.220	4.247	3.832
7.	Personalaufwand	25.910	25.922	24.877
	a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung	19.553	20.185	17.751
	b) Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. für Unterst.	6.357	5.737	7.126
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	14.980	14.200	21.546
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.946	5.112	4.253
	a) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	3.696	3.612	3.503
	davon Anmietung von Zwischennutzungsobjekten für den ISB	390	390	299
	b) Beitrag Haushaltskonsolidierung des ISB 2011 - 2013	2.250	1.500	750
10.	Betriebsergebnis	13.701	14.563	15.778
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	198
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.387	13.249	14.342
	a) Zinsen für das "Ehem. Gesellschafterdarlehen"	4.592	5.524	6.951
	b) Zinsen für sonstige Darlehen	6.486	6.380	6.117
	c) Zinsen für langfristige Rückstellungen	1.309	1.344	1.274
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.314	1.314	1.634
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	20	14
23.	Sonstige Steuern	294	294	299
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	1.000	1.000	1.321
25.	Verwendung Jahresergebnis	1.000	1.000	1.321
	a) Vorzeitige Gewinnabführung an den städtischen Haushalt	0	0	1.000
	b) Zuführung zu den Rücklagen / Abführung an den städtischen Haushalt im Folgejahr	1.000	0	0
	c) Zuführung zu den Rücklagen (ISB)	0	0	321
26.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Vermögensplan 01.01. bis 31.12.2013

Stand: 14.01.2013

Einnahmen / Mittelherkunft

Nr.	Bezeichnung	T€
2.	Zuschüsse:	
	a) Zuschuss für Neubaumaßnahmen	8.318
	b) Zuschuss 1000-Schulen-Programm	0
	c) Zuschuss U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	5.700
3.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0
4.	Veräußerungserlöse aus Finanzanlagen	0
5.	Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten	5.500
6.	Aufnahme von Krediten des kameralen Haushalts	0
7.	Aufnahme von Krediten von Dritten ¹	19.937
8.	Erhöhung des Bestandes von Anzahlungen	0
9.	Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	4.368
10.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	500
11.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0
12.	Thesaurierte Gewinne	0
13.	Abschreibungen	14.980
14.	Jahresgewinn	1.000
	Summe	60.303

Ausgaben / Mittelverwendung

Nr.	Bezeichnung	T€
1.	Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0
2.	Ausgaben für Sachanlagen:	
	a) Grunderwerb	500
	b) Erschließungskosten	200
	c) Investitionskosten Bebauungspläne	100
	d) Neubaumaßnahmen	20.271
	e) Maschinen und Geräte	370
	f) Betriebs- und Geschäftsausstattung	50
	g) Sporthallensanierung	1.400
	h) Datennetz	200
	i) 1000-Schulen-Programm	0
	j) U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	5.700
3.	Ausgaben für Finanzanlagen	0
4.	Tilgung von Krediten (ehem. Gesellschafterdarlehen)	17.138
5.	Tilgung von Krediten	6.800
6.	Gewährung von Krediten	0
7.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.760
8.	Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln	0
9.	Rückzahlung von Zuwendungen	0
11.	Auflösung von langfristigen Rückstellungen	815
12.	Gewinnabführung 2012 an den städtischen Haushalt	1.000
	Summe	60.303

¹ Ergänzung zu Mittelherkunft Ziffer 7:

Daneben ist für Umschuldungen im Wirtschaftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von rd. 3,002 Mio. € vorgesehen.

Wirtschaftsplan 2013 - Geplante Investitionen, Stand 14.01.2013

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben
		2013	2014	2015	2016
Neues Rathaus	Erweiterung Bürger- Service- Center. Umbau von Teilflächen der Kantine		155.000 €		
Neues Rathaus	Vollständige Neustrukturierung Bürgerberatung		3.000.000 €		
Altes Rathaus	Neugestaltung Eingangsbereich Altes Rathaus			200.000 €	
Altes Rathaus	Neugestaltung Parkplatz Turnerstr. und Rathausinnenhof		400.000 €		
Altes Rathaus	Gesamtkonzept zur Neuordnung der Konferenzräume im EG Altes Rathaus	0 €	500.000 €		
Altes Rathaus	Vollständige Sanierung mit Nutzungsänderung des Ratskellers	1.450.000 €			
Ravensberger Park (VHS)	Umbau Schulungsräume	250.000 €			
Haus der Gesundheit	Sonnenschutzanlagen	150.000 €			
Sparrenburg	Sanierung des Natursteinmauerwerks, Oberflächenentwässerung, Umsetzung Gesamtkonzept	1.100.000 €	200.000 €	1.400.000 €	
GES Martin Niemöller	Umfassende Kernsanierung		5.000.000 €	10.000.000 €	10.000.000 €
GS Babenhausen	Energetische Sanierung		500.000 €		
GS Ubbedissen	Optimierung Raumsituation OGS durch Neubau	825.000 €			
RS Jöllenbeck	Energetische Sanierung		650.000 €		
GS Stapenhorst	Optimierung Raumsituation OGS		400.000 €		
GS Dornberg	Optimierung Raumsituation OGS durch Neubau	600.000 €			
Kesselbrink	Neubau Pavillon (statische Unterkonstruktion Tiefgarage)	400.000 €			
Kesselbrink	Neugestaltung Kesselbrink Restabwicklung	450.000 €			
FGH Senne	Neubau Feuerwehrgerätehaus Senne		1.600.000 €		
GS Bültmannshof	Verbesserung Ausstattung Gemeinsamer Unterricht		250.000 €		
GS Plaß	Komplettsanierung des Schulschwimmbads		400.000 €	300.000 €	
GY Max-Planck	Erstausrüstung Mobiliar	100.000 €			
GY Max-Planck	Außenanlagen	250.000 €			
GY Max-Planck	Sanierung und Erweiterung	4.600.000 €			
FGH Großdornberg	Erweiterung FWG Großdornberg um eine Halle für 3 Fahrzeuge	750.000 €			
GY Am Waldhof	Ganztagsneubau			700.000 €	
GS Hans-Christian-Andersen	Energetische Sanierung		1.000.000 €		
GS Eichendorff	Optimierung Raumsituation OGS durch Neubau	650.000 €			
BK Rudolf-Rempel	Neubau einer Mensa	1.200.000 €			
Kita Teichstr. 18a	Umfangreiche Sanierung	100.000 €	250.000 €		
Wegeverbindung Alte Bogefabrik	Beleuchtung	32.000 €			
Finkenbachgrünzug	Wegeanbindung	43.000 €			
Soziale Stadt Sieker Mitte	2. BA Siekerpark	160.000 €	150.000 €		
Soziale Stadt Sieker Mitte	Umgestaltung öffentliche Grünflächen	1.336.000 €			
Stadtumbau Bethel	Grünanlage alte Radrennbahn		148.000 €	235.000 €	
Stadtumbau nördl. Innenstadtrand	Spielfläche Ostmannturnviertel	40.000 €			
Stadtumbau nördl. Innenstadtrand	Lindenplatz und Nordpark	445.000 €			
Stadtumbau nördl. Innenstadtrand	Neugestaltung Grün- und Spielflächen ehem. Trasse der B66n	855.000 €			
Stadtumbau Sennestadt	Umgestaltung Grünflächen, 3. BA	340.000 €			
INSEK-Maßnahme JH Falkendom	Umfangreiche Neustrukturierung	540.000 €			
INSEK-Maßnahme 5 Teilprojekt Weg am Boge-Gelände	Aufwertung des Grünzugs, Restabwicklung	3.500 €			
INSEK-Maßnahme 5 Finkenbachgrünzug	Aufwertung des Grünzugs, Restabwicklung	53.500 €			
INSEK-Maßnahme 5 Umgestaltung Grünflächen am Ravensberger Park	Aufwertung des Grünzugs, Restabwicklung	62.500 €			
Almhalle	Projektentwicklung	100.000 €	2.000.000 €	3.000.000 €	
Sekundarschule	Errichtung Sekundarschule		50.000 €	250.000 €	
laufende OGS-Optimierungen	laufende OGS-Optimierungen	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Einrichtung GU-Schulen	Errichtung von GU-Räumen an Schulen	225.000 €	250.000 €	250.000 €	250.000 €
Sonnenschutz diverse Objekte	Sonnenschutz diverse Objekte	50.000 €	50.000 €	50.000 €	
Sicherungsmaßnahmen an Schulen	Sicherungsmaßnahmen an Schulen	75.000 €	75.000 €	75.000 €	
Sportanlagen	Verwendung Sportpauischale	360.000 €	870.000 €		870.000 €
Holzbrücken Grünanlagen	Neubauten Holzbrücken in Grünanlagen	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €
Grunderwerbsmittel u. Gewässer Ausbau	Grunderwerbsmittel und Gewässer Ausbau	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Alarm- und Meldeanlagen	Umstellung Alarm- und Meldeanlagen an Schulen	200.000 €	200.000 €	200.000 €	
Errichtung Zäune (aktivierbar)	Errichtung aktivierungsfähige Außenanlagen (Zäune)	100.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
Spielgeräte	Spielgeräte	150.000 €	300.000 €	300.000 €	300.000 €
Restabwicklung aus Vorjahren	Restabwicklung aus Vorjahren (Restbeträge aus schon abgeschlossenen Projekten)	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €
Bauvorbereitungskosten	Bauvorbereitungskosten in diversen Projekten	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Div. wertverbessernde Maßnahmen	Diverse wertverbessernde Maßnahmen (Sammeltopf)	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Feuerwehrgerätehäuser Absauganlagen	Feuerwehrgerätehäuser - Nachrüstung von Abgas-Absauganlagen	125.000 €	125.000 €	125.000 €	
Behindertengerechte Gebäude	Maßnahmen zur behindertengerechten Ausstattung von Gebäuden	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Errichtung von Photovoltaikanlagen	Errichtung von Photovoltaikanlagen	250.000 €	250.000 €	250.000 €	250.000 €
aktivierungsfähige Energiesparmaßnahmen	Aktivierungsfähige Energiesparmaßnahmen	600.000 €	800.000 €	800.000 €	800.000 €
MEP- Programm	Medienentwicklungsplan	250.000 €	250.000 €	250.000 €	250.000 €
		20.270.500 €	20.973.000 €	19.535.000 €	13.870.000 €

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Mittelfristige Ergebnisplanung 2012 - 2016

Stand: 14.01.2013

NR.		2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
1.	Umsatzerlöse	108.225	104.295	102.393	104.424	105.816
	a) mit Externen	6.642	6.697	6.797	6.680	6.632
	b) mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften	2.141	2.089	1.985	1.985	1.898
	c) mit dem Hoheitsbereich	91.245	91.909	91.481	92.731	93.731
	d) Zuschüsse der öffentlichen Hand	8.198	3.601	2.131	3.029	3.556
2.	Erhöhung (+) o. Verminderung (-) d. Bestandes an f. u. unf. Erzeugn.	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	350	350	350	350	350
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.630	1.788	1.788	1.720	1.500
5.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.400	5.760	5.660	5.860	6.060
6.	Materialaufwand	55.808	51.656	48.881	50.963	51.477
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und f. bezogene Waren	51.560	47.437	45.051	46.763	47.277
	b) Aufwändungen für bezogene Leistungen	4.247	4.220	3.830	4.200	4.200
7.	Personalaufwand	25.922	25.910	26.198	26.456	26.716
	a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung	20.185	19.553	19.775	19.972	20.172
	b) Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. für Unterst.	5.737	6.357	6.424	6.484	6.544
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	14.200	14.980	15.240	15.520	16.170
9.	Sonstige betriebliche Aufwändungen	5.112	5.946	6.542	6.392	6.342
	a) Andere sonstige betriebliche Aufwändungen	3.612	3.696	3.417	3.267	3.217
	davon Anmietung von Zwischennutzungsobjekten	390	390	195	0	0
	b) Beitrag Haushaltskonsolidierung des ISB 2012 - 2016	1.500	2.250	3.125	3.125	3.125
10.	Betriebsergebnis	14.563	13.701	13.330	13.023	13.021
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwändungen	13.249	12.387	12.016	11.709	11.707
	a) Zinsen für das "Ehem. Gesellschafterdarlehen"	5.524	4.592	3.582	2.790	2.423
	b) Zinsen für sonstige Darlehen	6.380	6.486	7.135	7.619	7.984
	c) Zinsen für langfristige Rückstellungen	1.344	1.309	1.300	1.300	1.300
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.314	1.314	1.314	1.314	1.314
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	20	20	20	20
23.	Sonstige Steuern	294	294	294	294	294
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
25.	Verwendung Jahresergebnis	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Zuführung zu den Rücklagen / Abführung an den städtischen Haushalt im Folgejahr	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
26.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Mittelfristige Finanzplanung 2012 - 2016

Stand: 14.01.2013

	Einnahmen/Mittelherkunft	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Nr.						
1.	Zuwendungen aus dem Haushalt der Stadt Bielefeld	0	0	0	0	0
2.	Zuschüsse:					
	a) Zuschuss für Neubaumaßnahmen	19.298	8.318	2.298	1.615	1.300
	b) Zuschuss für 1000-Schulen-Programm	180	0	0	0	0
	c) Zuschuss für U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	1.466	5.700	3.000	273	800
3.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
4.	Veräußerungserlöse aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0
5.	Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten	4.500	5.500	4.500	4.500	4.500
6.	Aufnahme von Krediten des kameraleen Haushalts	0	0	0	0	0
7.	Aufnahme von Krediten von Dritten	18.550	19.937	27.760	25.530	19.887
8.	Erhöhung des Bestandes von Anzahlungen	0	0	0	0	0
9.	Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	3.746	4.368	0	0	0
10.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	1.150	500	500	500	500
11.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0	0	0	0	0
12.	Thesaurierte Gewinne	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen	14.200	14.980	15.240	15.520	16.170
14.	Jahresgewinn	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Summe	64.089	60.303	54.298	48.937	44.157

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Mittelfristige Finanzplanung 2012 - 2016

Stand: 14.01.2013

	Ausgaben/Mittelverwendung	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Nr.						
1.	Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
2.	Ausgaben für Sachanlagen:					
	a) Grunderwerb	1.000	500	1.000	1.000	1.000
	b) Erschließungskosten	200	200	200	200	200
	c) Investitionskosten Bebauungspläne	100	100	100	100	100
	d) Neubaumaßnahmen	28.876	20.271	20.973	19.535	13.870
	e) Maschinen und Geräte	359	370	290	290	290
	f) Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	50	50	50	50
	g) Sporthallensanierung	1.000	1.400	2.000	3.000	3.000
	h) Datennetz	250	200	200	200	200
	i) 1000-Schulen-Programm	180	0	0	0	0
	j) U 3- Förderprogramm Kindertagesstätten	1.466	5.700	3.000	273	800
3.	Ausgaben für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
4.	Tilgung von Krediten (Ehem. Gesellschafterdarlehen)	17.508	17.138	12.277	8.673	8.139
5.	Tilgung von Krediten	6.004	6.800	6.948	8.156	8.849
6.	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
7.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	5.400	5.760	5.660	5.860	6.060
8.	Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln	0	0	0	0	0
9.	Rückzahlung von Zuwendungen	0	0	0	0	0
11.	Auflösung von langfristigen Rückstellungen	696	815	600	600	600
12.	Gewinnabführung an den städtischen Haushalt	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Summe	64.089	60.303	54.298	48.937	44.157

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2013 des ISB

Der Wirtschaftsplan ISB 2013 wurde unter Beachtung der Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung aufgestellt. Die Konsolidierungsmaßnahme wurde beginnend ab 2011 mit einem Konsolidierungsbeitrag von 750.000 € und jährlichen Steigerungen eingeplant. Ab 2014 ergibt sich durch die Haushaltskonsolidierungsmaßnahme des ISB ein nachhaltiger Effekt in Höhe von 3.125.000 €. Darüber hinaus leistet der ISB einen Konsolidierungsbeitrag, in dem er diverse HSK-Maßnahmen anderer Dienststellen als Erlösschmälerung bzw. Mietminderung trägt.

Aus der Geschäftstätigkeit des Wirtschaftsjahres 2013 ist im Zuge des Jahresabschlusses eine Gewinnabführung in Höhe von 1.000.000 € vorgesehen.

I. Erfolgsplan

Die Struktur des Erfolgsplans entspricht der Struktur der Standardberichterstattung des städtischen Haushalts.

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen neben den Grundmieten vor allem die Erlöse für Reinigungs- und Hausmeisterleistungen sowie die Nebenkostenerstattungen. Für das Wirtschaftsjahr 2013 werden Umsatzerlöse aus diesem Geschäftsfeld in Höhe von rd. 100.694.000 € geplant.

Daneben werden unter der Position Umsatzerlöse auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von rd. 3.601.000 € abgebildet.

a) Mit Externen

Die erwarteten Umsatzerlöse mit Externen i.H.v. rd. 6.697.000 € betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus Mietverträgen (5.400.000 €), Parkentgelten (354.000 €) sowie aus der Erstattung von Nebenkosten (rd. 844.000 €).

b) Mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften

Den Nutzern wird der Mietzins für die von ihnen genutzten Grundstücke und Gebäude berechnet, soweit sie im Besitz des ISB sind. Es werden für die Mieten rd. 920.000 €, für die Reinigungsleistungen und Hausmeisterdienste rd. 792.000 € und für die Erstattung von Nebenkosten rd. 357.000 € geplant.

c) Mit dem Hoheitsbereich

Die geplanten Erlöse aus dem hoheitlichen Bereich für Standardmieten, Reinigungsleistungen, Hausmeisterdienste, aus der Erstattung von Nebenkosten sowie der Parkraumbewirtschaftung sind gegenüber dem Wirtschaftsplan 2012 um insgesamt rd. 664.000 € (bzw. rd. 0,73 %) gestiegen. Der Erlösanstieg resultiert hauptsächlich aus den Standardmieten. Mit einem Volumen von rd. 759.000 € werden Mieten für fertig gestellte bzw. sanierte Objekte des Vorjahres ausgewiesen. Dabei handelte es sich um Fertigstellungen von Maßnahmen nach der Energieeinsparverordnung oder aus dem Medienentwicklungsplan sowie z.B. die Neuausstattung von Spielplätzen oder den Umbau des Feuerwehrgerätehauses Babenhausen.

Mieten aus dem hoheitlichen Bereich

Den Nutzern des hoheitlichen Bereichs werden die Immobilien entsprechend der generellen Leistungsvereinbarung zur Verfügung gestellt. Es wird ein Mietzins in Höhe von rd. 53.797.000 € für Grundstücke und Gebäude geplant.

Die Mieten für die einzelnen Gebäude und die einzelnen Mieter bzw. Dezernate werden in einer Mietenliste ausgewiesen. Diese Mietenliste wird mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen abgestimmt.

Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung

Die Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung werden für das Jahr 2013 in Höhe von 70.000 € geplant.

Reinigungsleistungen

Die aus dem städtischen Haushalt erwarteten Einnahmen für Reinigungsleistungen werden objektbezogen mit rd. 10.781.000 € geplant.

Hausmeisterleistungen

Die aus dem städtischen Haushalt erwarteten Umsatzerlöse für Hausmeistergestellungen im Hoheitsbereich werden mit rd. 8.996.000 € eingeplant.

Einnahmen aus anderen Lieferungen und Leistungen

Der ISB erzielt Einnahmen aus Serviceleistungen (z.B. für Werkstattleistungen, Instandhaltungsleistungen für Kita's) entsprechend der „Generellen Leistungsvereinbarung“ und dem „Leistungsverzeichnis für Serviceleistungen des ISB“.

Die geplanten Einnahmen von rd. 832.000 € ergeben sich aus der erwarteten Inanspruchnahme der Serviceleistungen durch die Organisationseinheiten.

Umlage der Nebenkosten

Die Umlage der Nebenkosten betrifft die Kosten für die Energie- und Wasserversorgung, die Abfallentsorgung sowie andere Betriebskosten und bleibt mit rd. 17.400.000 im Vergleich zu 2012 nahezu unverändert.

Im Jahr 2013 werden die umlagefähigen Nebenkosten des Vorjahres (2012) mit den Nutzern abgerechnet. Die Endabrechnung für das Jahr 2013 erfolgt in 2014.

d) Zuschüsse der öffentlichen Hand

Seitens der öffentlichen Hand werden für bauliche Maßnahmen Zuschüsse in Höhe von insgesamt 3.601.000 € erwartet.

Zuschüsse für Schulbausanierung

Für die Schulbausanierung ist im Wirtschaftsjahr 2013 ein Zuschuss in Höhe von 3.556.000 € vorgesehen.

Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen

Der ISB berücksichtigt Zuschüsse in Höhe von 45.000 € für nicht aktivierbare Sanierungsmaßnahmen.

Zu 3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Architekten- und Ingenieurleistungen des ISB für aktivierungsfähige Maßnahmen werden für das Jahr 2013 mit 350.000 € berücksichtigt.

Zu 4. Sonstige betriebliche Erträge

a) Grundstückserträge

In dieser Position sind die Erträge aus der Differenz zwischen den Bilanzwerten und den geplanten Verkaufserlösen aus Anlageverkäufen in Höhe von 1.000.000 € dargestellt.

Die Realisierung der Erträge ist davon abhängig, dass die geplanten Verkäufe im Geschäftsjahr abgeschlossen werden können (siehe Erläuterungen zum Vermögensplan: Mittelherkunft Position 5).

b) Sonstige Erträge

Für sonstige wiederkehrende Erträge z.B. aus Personalkostenerstattung oder Erstattungen aus Instandsetzungen an Gebäuden werden Erlöse in Höhe von rd. 788.000 € geplant.

Zu 5. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen

Nach den einschlägigen Bilanzierungsregeln sind empfangene Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Die erwartete ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens beträgt 5.760.000 €.

Zu 6. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Ansatz für Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren wurde mit insgesamt rd. 51.656.000 € veranschlagt. Im Einzelnen stellt sich diese Position wie folgt dar:

aa) Instandhaltung

Mit rd. 7.496.000 € werden die ereignisgesteuerten Instandhaltungskosten für alle bewirtschafteten Objekte geplant.

ab) Schadstoffsanierung/-analyse

Maßnahmen mit dem Ziel, Objekte unter den Aspekten Schadstoffsanierung und vorbeugender Brandschutz zu optimieren, werden mit einem Budget von 1.300.000 € geplant.

ac) Gutachterliche Bestandserfassung

Die gutachterliche Bestandserfassung wird mit einem Budget von 100.000 € weitergeführt.

ad) Sanierungsaufwand für nicht aktivierbare Maßnahmen

Der auf den ISB übertragene Gebäudebestand wies bei Betriebsgründung einen erheblichen Sanierungsstau aus. Ziel des ISB ist, diesen Sanierungsstau auch im Jahr 2013 weiter abzubauen. Für das Wirtschaftsjahr 2013 werden mit insgesamt rd. 10.294.000 € Mittel eingesetzt, um die Objekte in den baulichen Zustand zu versetzen, der der Verkehrssicherungspflicht entspricht. Der Planung liegt eine Maßnahmenliste mit Einzelprojekten zugrunde, die 2013 abgearbeitet werden sollen. Ein Großteil der Mittel wird durch die Sanierung des Ratskellers mit veranschlagten 1.000.000 €, für Druckuntersuchungen / Mängelbeseitigung an Grundleitungen städt. Liegenschaften mit 1.000.000 €, für die Sanierung der Tiefgarage Neues Rathaus mit 600.000 € und die Sanierung des Bürgerparks zum Stadtjubiläum mit 450.000 € sowie notwendige Kesselsanierungen mit 500.000 € gebunden. Für die Sporthallensanierung werden insgesamt 600.000 € für die Sanierung der Sporthalle der Gesamtschule Stieghorst, der Sporthalle der Hauptschule Heepen und der Sporthalle der GS Osningsschule eingeplant.

ae) Schulbausanierung

Im Wirtschaftsjahr 2013 werden Schulbausanierungsmaßnahmen mit Landeszuschüssen in Höhe von 3.556.000 € weitergeführt, vgl. oben die Erläuterungen zu 1 d) Zuschüsse der öffentlichen Hand.

af) Energie- und Betriebskosten

Die Energie- und Betriebskosten werden als Nebenkosten auf die Nutzer umgelegt. Die Höhe der Kosten ist abhängig vom Verbrauch und den jeweiligen Preisen der Lieferanten, besonders der Energieversorger. Der Planansatz für Energie- und Betriebskosten beträgt 2013 19.500.000 €.

Die Abrechnung der Nebenkosten 2013 erfolgt im Wirtschaftsjahr 2014.

ah) Aufwändungen für andere Lieferungen und Leistungen

In Höhe von rd. 5.191.000 € werden unter dieser Position notwendige Anmietungen, Pacht- und Erbbauzinsen, die Verbrauchsmaterialien für die Gebäudereinigung, die Hausmeisterdienste und die Werkstatt sowie Aufwändungen für Straßenbaubeiträge geplant.

Während der Bauphase des Technischen Dienstleistungszentrums ist die Anmietung von Übergangsquartieren erforderlich. In o.g. Position ist für bislang im Kreishaus ansässige Dienststellen die Anmietung von Verwaltungsgebäuden mit einem Budget in Höhe von 375.000 € vorgesehen. Für das Übergangsquartier des ISB werden die Mietaufwändungen unter Zif. 9a Andere sonstige betriebliche Aufwändungen geplant.

In der Position der Aufwändungen für andere Lieferungen und Leistungen fallen daneben weitere Anmietkosten für Gebäude an wie z.B. Amerikahaus, IBB am Boulevard oder Forderungssachgebiet im Albingiahaus.

b) Aufwändungen für bezogene Leistungen

Der ISB wird für die Glasreinigung, die Unterhaltsreinigung, für Ingenieurleistungen und für Bewachungen die Leistungen von Drittfirmen in Anspruch nehmen und plant dafür rd. 4.220.000 € ein. Dieser Betrag liegt mit rd. -28.000 € geringfügig unter dem Vorjahresplanwert.

Zu 7. Personalaufwand

Der Personalaufwand für Entgelte tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung sowie soziale Abgaben und Aufwändungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt insgesamt 25.909.727 €. Der Zinsaufwand für langfristige Personalrückstellungen in Höhe von 1.309.101 € wird im Erfolgsplan - seit 2012 - unter der Position 15 c „Zinsen für langfristige Rückstellungen“ ausgewiesen.

Die Kalkulation des Personalaufwandes erfolgte unter Berücksichtigung des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst. Unter Beachtung bereits bekannter Veränderungen im Personalbestand wurde daraus ein höherer Bedarf für Entgelte incl. Sozialabgaben und für die Beamtenbesoldung in Höhe von rd. 595.000 € ermittelt. Diese Erhöhung wird wesentlich im Bereich der Rückstellungen für Altersteilzeit Beschäftigter kompensiert. Da keine nennenswerten Neuverträge zu berücksichtigen sind, wird die bestehende Rückstellung für Altersteilzeit Beschäftigte durch Inanspruchnahme abgebaut.

Grundlage für die Ermittlung des Wirtschaftsplanansatzes 2013 ist die Entwicklung der Personalausgaben der ersten abgerechneten Monate des Jahres 2012.

Die Anzahl der Stellen ist gegenüber 2012 gleich geblieben und sie beträgt 559,1 Stellen. Der erwartete Personalaufwand ist gegenüber dem Planansatz 2013 rd. 12.000 € geringer als 2012.

a) Entgelt Beschäftigte und Beamtenbesoldung

Mit 19.553.012 € an Entgelten für die tariflich Beschäftigten und für die Beamtenbesoldung werden die Personalkosten angesetzt.

Entsprechend des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst vom März 2012 und der Eckwerte zum Haushalt 2013 wurde für die tariflich Beschäftigten ab Januar 2013 eine Personalkostensteigerung von 1,3 % eingerechnet sowie ab August 2013 weitere 1,4 %. Für die Beamten wurde entsprechend der allgemeinen Vorgaben des Kämmerers eine Besoldungserhöhung von 2 % für das Jahr 2013 kalkuliert. Dies bedeutet einen höheren Plan von rd. 268.000 € für Entgelte und Beamtenbesoldung.

Der Planwert unter der Zif. 7a liegt in der Darstellung des Wirtschaftsplans dennoch mit -632.000€ hinter der Vorjahresplanung zurück. Dieses ist darauf zurückzuführen, dass die Veränderungswerte für Rückstellungen Altersteilzeit Beschäftigte und für Urlaubsrückstellungen im Jahr 2013 mit einem negativen Veränderungsbetrag (- 602.646 €) anzusetzen sind, da faktisch keine neuen Rückstellungen für Altersteilzeit Beschäftigte erwartet werden.

b) Soziale Abgaben und Aufwändungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Diese Position wird mit 6.356.715 € veranschlagt. Enthalten sind hier u.a. rd. 1.502.000 € für die Altersversorgung und rd. 3.638.000 € für die Sozialabgaben der Beschäftigten.

Aufgrund der zu berücksichtigenden Personalkostenerhöhungen aus dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst sowie der erwarteten Besoldungserhöhung wird der Personalaufwand für soziale Abgaben für Altersversorgung um rd. 327.000 € höher als 2012 erwartet. Zusammen mit einer Erhöhung des Veränderungsbedarfs für die Pensionsrückstellungen incl. Beihilfen (+ rd. 252.000 €) und einem um 40.000 € höheren Bedarf für Beihilfeaufwändungen erklärt sich die Abweichung der Zif. 7b) mit rd. +619.000 € im Vergleich zum Vorjahresplanwert.

Zu 8. Abschreibungen

Die Abschreibungen für Abnutzung werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens berechnet.

Zu 9. Sonstige betriebliche Aufwändungen

Der Planansatz für sonstige betriebliche Aufwändungen wurde gegenüber 2012 um rd. 834.000 € erhöht.

a) Andere sonstige betriebliche Aufwändungen

Hier sind die Kosten der Prüfung der Jahresrechnung, Serviceleistungen städtischer Dienststellen, Kosten für Arbeitssicherheit und für Fortbildung sowie Geschäftsausgaben (Telefon-, Porto- und Kopierkosten und Büromaterialien) zusammen gefasst. Ferner werden hier die EDV-Kosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen ausgewiesen.

Für 2013 werden „Andere sonstige betriebliche Aufwändungen“ mit rd. 3.696.000 € eingeplant. Der um rd. 84.000 € gestiegene Planansatz ist zurückzuführen auf eine erhöhte Aufwandserwartung im Bereich der EDV-Betreuung des ISB.

b) Beitrag Haushaltskonsolidierung des ISB 2012-2015

Der ISB leistet im Jahr 2013 einen Haushaltskonsolidierungsbeitrag in Höhe von 2.250.000 €. Ab 2014 wird ein gleichbleibender Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 3.125.000 € geleistet.

Zu 15. Aufwändungen Zinsen

Für Zinsaufwand des ISB sind im Jahr 2013 insgesamt rd. 12.387.000 € zu leisten.

Unter der Zif. 15 c „Zinsen für langfristige Rückstellungen“ werden 2013 die Zinsen für langfristige Rückstellungen, die ihren Entstehungsgrund aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Veränderung aus den Rückstellungen der Altersteilzeit haben, berücksichtigt. Die separierte Darstellung dieser Position erfolgt entsprechend der bilanzrechtlichen Vorschriften erstmalig seit Jahresabschluss 2011.

Im Einzelnen handelt es sich um folgenden Zinsaufwand:

Zinsen für das ehemalige Gesellschafterdarlehen	rd. 4.592.000 €
Zinsen für Darlehen nach Gründung des ISB	rd. 6.486.000 €
Zinsen für langfristige Rückstellungen	rd. 1.309.000 €

Zu 25. Verwendung Jahresergebnis

Der geplante Jahresgewinn von 1.000.000 € soll der Rücklage zugeführt werden und wird entsprechend der politischen Beschlussfassung an den Haushalt abgeführt.

II. Vermögensplan

Teil 1 Einnahmen/Mittelherkunft

Zu 2 a Zuschuss für Neubaumaßnahmen

Für Neubaumaßnahmen werden Zuschüsse insgesamt in Höhe von rd. 8.317.500 € gewährt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

▪ Optimierungen Offene Ganztagschulen	
Grundschule Ubbedissen	825.000 €
Grundschule Dornberg	600.000 €
Grundschule Eichendorff	650.000 €
Diverse laufende Optimierungen	100.000 €
▪ Einrichtung von Räumen für gemeinsamen Unterricht an Schulen	225.000 €
▪ Erstausstattung Mobiliar Max-Planck-Gymnasium	100.000 €
▪ Rudolf-Rempel-Berufskolleg – Neubau Mensa	1.200.000 €
▪ Sportanlagen – Verwendung Sportpauischale	360.000 €
▪ Neugestaltung Kesselbrink	450.000 €
▪ Stadtumbaumaßnahmen	
Nördlicher Innenstadtrand – Spielfläche Ostmanturmviertel	40.000 €
Nördlicher Innenstadtrand – Lindenplatz und Nordpark	445.000 €
Nördlicher Innenstadtrand – Neugestaltung Grünflächen	855.000 €
Soziale Stadt Sieker Mitte – 2. Bauabschnitt Siekerpark	160.000 €
Soziale Stadt Sieker Mitte – Umgestaltung Grünanlagen	1.336.000 €
Stadtumbau Sennestadt – Umgestaltung Grünflächen	340.000 €
Neustrukturierung Jugendheim Meller Straße – Falkendom	432.000 €
INSEK-Maßnahme 5 – Teilprojekt Wege am Boge-Gelände	3.500 €
INSEK-Maßnahme 5 – Teilprojekt Wege am Finkenbachgrünzug	53.500 €
INSEK-Maßnahme 5 – Teilprojekt Wege am Ravensberger Park	62.500 €
▪ Grunderwerbsmittel und Gewässerausbau (Durchführung Amt 360)	80.000 €
Insgesamt	8.317.500 €

Zu 2 c. Zuschuss für U3 Förderprogramm Kindertagesstätten

Für investive Maßnahmen in Kindertagesstätten zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren sind Zuschüsse in Höhe von 5.700.000 € vorgesehen.

Zu 5. Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten

Es werden Verkäufe nicht mehr zwingend benötigter Grundstücke mit einem Gesamtvolumen von 6.500.000 € angestrebt. Davon entfallen auf die Buchwerte 5.500.000 €.

Zu 7. Kreditbedarf 2013

Die Finanzplanung weist für das Wirtschaftsjahr 2013 einen Kreditbedarf von 19.937.496 € aus. Damit bewegt sich der ISB 4.000.000 € unterhalb der Tilgungsleistungen für das Jahr 2013 und innerhalb des innerstädtisch festgesetzten Rahmens der Kreditermächtigung für das Wirtschaftsjahr 2013.

Der städtische Haushalt leistet Zahlungen für Miete und Nebenkosten in vier gleich hohen Beträgen jeweils zur Quartalsmitte. Hierdurch und durch Vorfinanzierung von Neubaumaßnahmen können sich beim ISB kurzfristige Liquiditätsengpässe ergeben, die durch Kassenkredite abgedeckt werden. Die Kassenkredite werden ein Volumen von 25.000.000 € nicht überschreiten.

Zu 9. Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln

Die Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln ist in Höhe von rd. 4.368.000 € vorgesehen.

Zu 10. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsbezüge sowie Zahlungsverpflichtungen für Altersteilzeit entstehen wirtschaftlich während der aktiven Arbeitszeit. Deshalb sind während dieses Zeitraums Rückstellungen zu bilden, damit mit Eintritt der Pensionierung sowie mit Eintritt der Ruhephase der Altersteilzeit die zukünftig zu leistenden Zahlungen erwirtschaftet und finanziert sind.

Die Höhe dieser Zuführungen incl. der erwarteten Beihilfeansprüche ist mit finanzmathematischen Verfahren zum Bilanzstichtag zu ermitteln und beträgt für das Jahr 2013 voraussichtlich rd. 500.000 €.

Zu 13. Abschreibungen

Den Abschreibungen steht kein Abfluss von liquiden Mitteln gegenüber. Sie schmälern jedoch den Jahresüberschuss. Daher sind sie unter der Position Mittelherkunft auszuweisen.

Teil 2 Ausgaben/Mittelverwendung

Zu 2. Ausgaben für Sachanlagen

a) Grunderwerb

Für erwartete Grunderwerbsmaßnahmen sind im Vermögensplan 2013 rd. 500.000 € vorgesehen.

b) Erschließungskosten

Es wird im Wirtschaftsjahr 2013 mit Erschließungskosten in Höhe von 200.000 € gerechnet.

d) Neubaumaßnahmen

Die dargestellten Investitionen für Neubauprojekte in Höhe von rd. 20.270.500 € stehen unter dem Vorbehalt der endgültigen Genehmigung der Maßnahmen. Die Maßnahmen sind in der beigefügten Investitionsliste einzeln dargestellt.

Der Ansatz für Baumaßnahmen enthält die Aufwendungen für Fortsetzungsmaßnahmen und für neu zu beginnende Maßnahmen.

e) Maschinen und Geräte

Investitionen für Reinigungsmaschinen und andere Geräte sind mit einem Volumen von 370.000 € vorgesehen.

g) Sporthallensanierung

Die Sporthallensanierung wird im Wirtschaftsjahr 2013 mit einem Umfang von 1.400.000 € mit folgenden Investitionsmaßnahmen weitergeführt:

▪ Sporthalle Grundschule Gebrüder Grimm	280.000 €
▪ Sporthalle Grundschule Plaßschule	400.000 €
▪ Sporthalle Grundschule Eichendorffschule	700.000 €
▪ Sporthallen diverse	20.000 €
Insgesamt	1.400.000 €

Mit einem Volumen von 600.000 € sind darüber hinaus nichtaktivierbare Maßnahmen zur Sporthallensanierung vorgesehen, vgl. Erfolgsplan Zif. 6ad.

h) Datennetz

Für die Erneuerung des städtischen Datennetzes in der Verwaltung werden 200.000 € geplant.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2013 des ISB

j) U3-Förderprogramm Kindertagesstätten

Für investive Maßnahmen in Kindertagesstätten zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren sind Ausgaben in Höhe 5.700.000 € vorgesehen. Diese Kosten sind durch entsprechende Zuschüsse in voller Höhe gedeckt, vgl. Mittelherkunft unter Zif. 2 c „Zuschuss U3 Förderprogramm Kindertagesstätten“. Folgende Maßnahmen sind für 2013 vorgesehen, ohne dass zum jetzigen Stand endgültige Kosten angesetzt werden können:

• Kita Am Lichteback	• Kita Kamphof
• Kita Brake	• Kita Kipps Hof
• Kita Bökenkampstraße	• Kita Oberummeln
• Kita Brock	• Kita Nordfeldweg
• Kita Bültmannshof	• Kita Nordpark
• Kita Gellershagen	• Kita Pläßstraße
• Kita Gustav-Freytag-Straße	• Kita Schröttinghausen
• Kita Hagenbrock	• Kita Seidenstickerstraße
• Kita Heeper Fichten	• Kita Stadtmitte
• Kita Kammerich	• Kita Südring

Zu 4. Tilgung von Krediten (ehem. Gesellschafterdarlehen)

Aus der Zuordnung der Darlehen zu „Ehemaligen Gesellschafterdarlehen“, die vor Gründung des ISB aufgenommen wurden, ergibt sich im Jahr 2013 für den ISB eine Tilgungsleistung von rd. 17.138.000€ (Tilgungsleistung im Jahr 2012 rd. 17.508.000 €). Diese langfristigen Kredite entwickeln sich wie folgt:

Restschuld am 31.12.2012	rd. 96.382.000 €
./. planmäßige Tilgung 2013	rd. 17.138.000 €
Restschuld am 31.12.2013	rd. 79.244.000 €

Zu 5. Tilgung von Krediten (nach Gründung des ISB)

Die langfristigen Kredite, die nach Gründung des ISB aufgenommen wurden, entwickeln sich wie folgt:

Restschuld am 31.12.2012	rd. 156.425.000 €
./. Tilgung 2013	6.800.000 €
+ Geplante Kreditaufnahme 2013	<u>19.937.000 €</u>
	13.137.000 €
Voraussichtliche Restschuld am 31.12.2013	rd. 169.562.000 €

Zu 7. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der gesetzlichen Regelungen ertragswirksam aufgelöst. Durch diese Auflösung erhöht sich der Jahresgewinn, ohne dass sich die Liquidität verändert. Deshalb ist der Auflösungsbetrag unter der Position Mittelverwendung auszuweisen.

Zu 11. Auflösung von langfristigen Rückstellungen

In 2013 werden langfristige Rückstellungen in Höhe von rd. 815.000 € aufgelöst. Hierbei handelt es sich überwiegend um Zahlungen an Pensionsempfänger.

III. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Gemäß § 18 Eigenbetriebsverordnung ist eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung in den Wirtschaftsplan einzubeziehen. Dabei stellt die Mittelfristige Ergebnisplanung die Entwicklung der Erträge und Aufwändungen des Erfolgsplans und die Mittelfristige Finanzplanung die Entwicklung der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplans dar.

Die Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung umfasst einen Planungszeitraum von fünf Jahren, beginnend mit dem laufenden Wirtschaftsjahr (§ 84 GO). Das zweite Jahr ist das eigentliche Plan-Wirtschaftsjahr. Die drei weiteren Jahre sind die über das zu planende Wirtschaftsjahr hinausgehenden „Planjahre“.

Die Mittelfristige Ergebnisplanung ist analog zum Erfolgsplan, die Finanzplanung ist in Anlehnung an den Vermögensplan gegliedert. Bei den angegebenen Werten handelt es sich um derzeitige Einschätzungen der Entwicklung, die von Jahr zu Jahr zu konkretisieren und fortzuschreiben sind.

Die Mittelfristige Ergebnisplanung basiert auf folgenden Annahmen:

- Die Entwicklung der Mietzahlungen aus dem städtischen Bereich kann nur vorbehaltlich der Entwicklung der Finanzen der Stadt Bielefeld geschätzt werden. Berücksichtigt wurden die Erlöschmälerungen bzw. Mietminderungen, die sich aus den HSK Maßnahmen anderer Ämter ergeben sowie die Mieten aus Neubauten des Vorjahres.
- Für die Mieten von den Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und von Externen wurden keine Erhöhungen des Ansatzes vorgenommen. Aufgrund der geplanten Anlagenverkäufe bzw. der Aufgabe von Objekten ist in beiden Bereichen insgesamt ein Rückgang der Mieterlöse ausgewiesen.
- Die Nebenkosten werden mit den Nutzern abgerechnet, diese Erlösposition korrespondiert daher grundsätzlich in gleicher Höhe mit den Aufwändungen.
- Bei den Aufwändungen für Instandhaltung wird der erwartete Bedarf für ereignisgesteuerte Instandhaltung abgebildet.
- Die Aufwändungen für planbare Instandhaltungsmaßnahmen wurden bis 2014 maßnahmenscharf angesetzt und beruhen für die Folgejahre auf der Annahme der Weiterführung der Instandhaltungsaufgaben des ISB.
- Das jährliche Volumen für die Schulbausanierung wird in den Jahren 2014 und 2015 zugunsten des Ausbaus U 3 gekürzt und 2016 wieder in voller Höhe mit 3.556.000 € eingeplant.
- Der Beitrag des ISB zur Haushaltskonsolidierung wird ab 2014 mit 3.125.000 € fortgeführt.

Grundlagen der Mittelfristigen Finanzplanung:

- Den abgebildeten Zuschüssen stehen einzelne Maßnahmen gegenüber, mit deren Gewährung aus heutiger Sicht zu rechnen ist. Ob weitere Zuschüsse gewährt werden und in welcher Höhe ist von den Maßnahmen und der Zuschussvergabepraxis des Landes NRW grundsätzlich abhängig.
- Die Tilgung von neuen Darlehen des ISB wurde mit 3,3 % pro Jahr angenommen.
- Mittelfristig wird ein Jahresgewinn in Höhe von rd. 1.000.000 € erwartet. Im Zuge des Jahresabschlusses ist im Folgejahr eine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt in Höhe von 1.000.000 € vorgesehen.
- Für den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren auf eine Versorgungsquote von 43 % sind für die Jahre 2014 – 2016 voll bezuschusste An- und Umbaumaßnahmen städtischer Kindertageseinrichtungen in Höhe von insgesamt 4.072.500 € berücksichtigt.

IV. Stellenübersicht

Die Stellenübersicht wurde mit dem Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen abgestimmt. Die Anzahl der Stellen ist gegenüber 2012 unverändert.

Stellenübersicht des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld

Stand 14.01.13

I. Tariflich Beschäftigte

Bisher Angestellte:

Vergütungsgruppe	Stellen 2013	Stellen 2012	tatsächlich besetzt 30.06.12
b.R.Betriebsleiter	1	1	1
I a	1	1	1
I b	3	3	2
II	20	20	20
III	13	13	10
IV a	16	18	18
IV b	10	10	10
V b	7,5	7,5	6,5
V c	6	6	6
VI b	74	73	72
VII	48,2	49,2	48,7
VIII	0,3	0,3	0,3
IX/VII	1	1	1
Zwischensumme	201	203	196,5

Bisher Arbeiter:

Lohngruppe	Stellen 2013	Stellen 2012	tatsächlich besetzt 30.06.12
1 a	229	229	229
2 a	0	0	0
3 a	6,4	6,4	6,4
4 a	41,2	41,2	41,2
5 a	10	10	10
6 a	0	0	0
7 a	8	8	8
8 a	1	1	1
Zwischensumme	295,6	295,6	295,6

II. Nachrichtlich: Beamte (s. Stellenplan der Stadt Bielefeld)

Besoldungsgruppe	Stellen 2013	Stellen 2012	tatsächlich besetzt 30.06.12
A 15	2	2	2
A 14	1	1	1
A 13 hD	0	0	0
A 13 gD	6	6	6
A 12	10	10	8,2
A 11	8,7	5,7	5,7
A 10	14,9	15,9	15,9
A 9 gD	0	0	0
A 9 mD	6	5	5
A 8	9,6	9,6	9,6
A 7	4,3	5,3	4,8
A 6	0	0	0
Zwischensumme	62,5	60,5	58,2

Stellenübersicht des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld

III. Stellen insgesamt

	Stellenplan 2013	Stellenplan 2012	tatsächlich besetzt 30.06.12
Angestellte	201	203	196,5
Arbeiter	295,6	295,6	295,6
Beamte	62,5	60,5	58,2
insgesamt	559,1	559,1	550,3

IV. Nachwuchskräfte

Bezeichnung	vorgesehen für 2013	beschäftigt am 01.10.2012
Bauzeichner/in	2	2
Techn. Zeichner/in		
Immobilienkaufmann		

V. Nachrichtlich: Tariflich Beschäftigte, Übersicht nach Entgeltgruppen

Entgeltgruppe	Stellen 2013	Stellen 2012
b.R.	1	1
EG 15	1	1
EG 14	3	3
EG 13	5	5
EG 12	15	15
EG 11	13	13
EG 10	16	18
EG 9	15	15
EG 8	8,5	8,5
EG 7	8	8
EG 6	45	45
EG 5	43,2	42,2
EG 4	41,2	41,2
EG 3	52,7	53,7
EG 2	4	4
EG 1	225	225
insgesamt	496,6	498,6

Veränderungsliste für Stellenübersicht 2013 (im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2012)						
Stand 14.01.13						
Stellenplan-Nr.	Bezeichnung, Aufgabengebiet	Bes/V/LGr. neu 2013	Bes/V/LGr. alt	Stellenanteil	Bemerkungen	
Bewertungsänderungen						
230 12 791	Schulhausmeister/in Sudbrackschule -GS-	VII/Vlb (EG5)	VIII/VII (EG3)	1,0		
230 21 300	Teamleiter/in	A11	A10	1,0	Bereits in Stellenplan 2012 aufgenommen	
230 21 420	Sachbearbeiter/in Steuern, Abgaben und Nebenkosten in komplexen Gebäudestrukturen	A9 mD	A8	1,0	Bereits in Stellenplan 2012 aufgenommen	
230 21 440	Sachbearbeiter/in Steuern, Abgaben, Nebenkosten, Winterdienst	A8	A7	1,0	Bereits in Stellenplan 2012 aufgenommen	
Wertgleiche Änderungen						
230 21 200	Teamleiter/in	A11	IVa1a (EG10)	1,0	Bereits in Stellenplan 2012 aufgenommen	
230 21 400	Teamleiter/in	A11	IVa1a (EG10)	1,0	Bereits in Stellenplan 2012 aufgenommen	